

**Aus der Chronik der Barmherzigen Schwestern von
Schwäbisch Gmünd/Untermarchtal und des Instituts für Soziale Berufe**

1855 Es wurde eine Kleinkinderschule angefangen, wozu wir die Räume im anstoßenden Waisenhaus erhielten. Ebenso wurde Unterricht in der französischen Sprache und in den weiblichen Handarbeiten eingeführt. In der Nähe wurde ein kleiner Garten in der Ledergasse gemietet, wohin bei gutem Wetter die kleinen Kinder mehrere Stunden am Tag geführt wurden.

1860 Es kamen auch einige wohlhabende Mädchen vom Land, um bei uns das Kochen zu lernen! Wir heißen solche einstweilen Kochjungfern, sie haben Kost und Wohnung bei uns im Mutterhaus. Diese „Zöglinge“ beziehen im später angebauten Haus St. Lazarus ein eigenes Stockwerk, das den Namen „St. Loreto“ erhält. Aus dieser Zeit stammt die Marienstatue, die der berühmten Madonna im italienischen Wallfahrtsort Loreto nachgebildet ist.

Im Frühjahr 1860 wurde der ehemalige Kapuzinergarten zur Gründung einer Irrenanstalt um 6000 Gulden gekauft. Eigentümlich war es, dass einige Geisteskranke aus benachbarten Ortschaften ihrer Familie entliefen, ins Mutterhaus kamen und selbst um Aufnahme baten, wodurch sich nach und nach der Gedanke nahelegte, für solche Unglückliche ein eigenes Asyl zu gründen, da es bisher im Lande an einer katholischen Irrenanstalt mangelte. So wurde dies Vorhaben mit allgemeinem Beifall aufgenommen und am 2. Juli des Jahres der Grundstein hiezu gelegt. Den Neubau plante der Oberbaurat Morlok aus Stuttgart, die Bauausführung besorgte Bauinspektor Neker aus Aalen.

1862 wurden zwei Schwestern in die große Irrenanstalt nach Stephansfeld bei Hagenau (*im Elsass*) geschickt, um den Krankendienst dort zu lernen. Am 15. Oktober 1863 zogen die ersten Geisteskranken in St. Vinzenz ein, dem heutigen St. Loreto.

1864 Die offizielle Eröffnung fand am 1. Februar, die Einweihung der Kapelle und der erste Gottesdienst am Vinzentiusfest statt. Das Gebäude war nach modernsten Erkenntnissen gebaut. Später baute man in den Garten 3 Pavillons für verblödete und unreinliche Kranke. Insgesamt war diese Heil- und Pflegeanstalt damals sämtlichen staatlichen Institutionen weit voraus, was die Unterbringung, Pflege und Betreuung der 120 Kranken betraf.

1867 Im Juni beehrte uns Ihre Majestät die Königin Olga mit einem Besuch. Wohlerwürdige Frau Mutter musste sich neben sie im Wagen setzen und so St. Josef, Spital, St. Vinzenz und zuletzt das königliche Taubstummen-Institut besuchen, wo überall die hohe Frau liebevolle Worte an die Leidenden richtete. Sie ließ uns nachher einige junge Rehe und mehrere Hühner zuschicken für die Kranken in St. Vinzenz.

Wegen Platzmangel und schlechter hygienischer Verhältnisse wird diese Heilanstalt 1898 nach Rottweil-Rottenmünster verlegt.

1899 Umfassende gründliche Renovierung von St. Vinzenz mit Neubau an der Klösterlestraße Verlegung der Haushaltungsschule St. Loreto von der Bocksgasse in das renovierte Gebäude, jetzt genannt „St. Loreto“

Beginn der Handarbeitslehrerinnenausbildung, diese endet mit dem 1. Weltkrieg 1914. Im Jahr 1900 wird eine Private Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründet, die bis 1935 besteht.

1910 Beginn der privaten Handelsschule (diese wird 1967 aufgegeben)

1914 Belegung von St. Loreto durch die Wehrmacht. St. Loreto wird Lazarett. Auflösung der Schulen, Wiedereröffnung 1919

1918 Der katholische Frauenbund in Schwäbisch Gmünd plante schon seit längerer Zeit, angetrieben durch die unermüdliche Energie der Vorsitzenden Frau Wilhelmine Keppler, ein Seminar mit Internat zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen einzurichten. Dieses wurde am 1. Oktober 1918 als erstes Seminar zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen in der Bocksgasse eröffnet und 1919 nach St. Loreto verlegt.

Aus dem Leben der Schwestern

1928 Auswirkungen der Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit führen zum Rückgang der Schülerzahlen um mehr als die Hälfte. Einrichtung von Bräutekursen mit Kochen, Nähen, Eheseminar – Ein großer Erfolg!

1930 St. Loreto wird nun als „Töchterinstitut St. Loreto“ bezeichnet.

1939 Beschlagnahmung von St. Loreto für ein Heereslazarett, Auflösung der Schule durch den Nationalsozialismus, Reservelazarett 1940 bis 1945. Bei Kriegsende Beschlagnahmung durch die Amerikaner als amerikanische Garnison

1946 Wiedereröffnung der Haushaltungsschule und des Seminars

1973 Für die Kindergärten wird das „Kindergarten-Fachkräftegesetz“ maßgebend, der Ausbau von Fachschulen für Erzieherinnen wird gefordert.

Gründung des Institutes für Sozialpädagogische Berufe GmbH. Renovierung des Gebäudes bis 1978

Privater Ausbildungslehrgang für Kinderpflegerinnen ohne staatlichen Abschluss bis 1973

1974 Beginn der Fachschulen für Sozialpädagogik in Gmünd und Ellwangen

1975 Beginn der Ausbildung „Jugend- und Heimerziehung“

1976 Beginn der Ausbildung Heilerziehungspflege

1990 Beginn der Altenpflegeschule

1998 Umbenennung in „Institut für Soziale Berufe“

2007 Gründung der Bildungsakademie „St. Loreto“

2009 Beginn des Studiengangs „sozialberufliches Management“ in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin

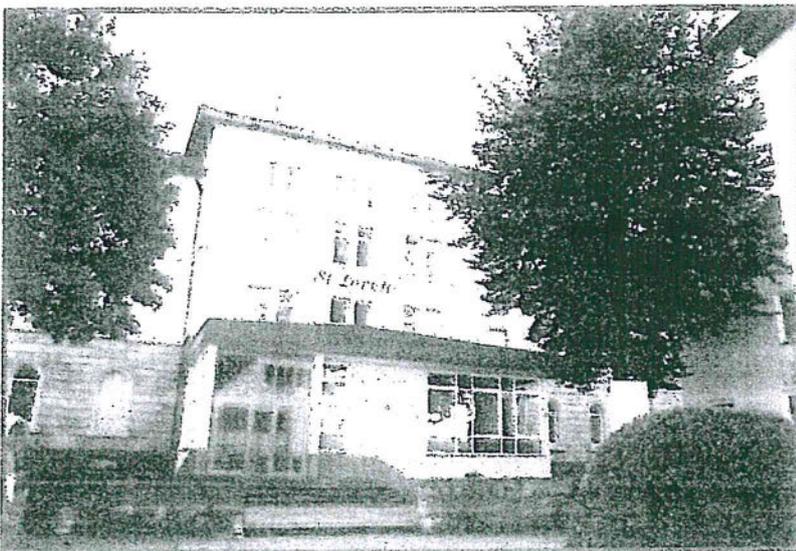
2010 Das Institut für Soziale Berufe hat derzeit über 800 Studierende. Es unterrichten 25 hauptamtliche und fast 100 nebenamtliche Dozenten in den verschiedenen Bereichen.

)
)
)

St. Loreto ist wieder St. Loreto

Diejenigen Schwestern, die sich auf besondere Weise mit St. Loreto verbunden fühlen, werden eine gewisse Freude und vielleicht auch ein wenig Genugtuung empfinden, denn nun heißt das „Loreto“ wieder offiziell „Loreto“ mit dem Zusatz Institut für Soziale Berufe. In der Ausgabe vom 6.5. der Remszeitung heißt es dazu: „Damit kehrt ein ehrwürdiger und geschichtsträchtiger Name des Gmünder Sozialwesens in den Titel und in den Sprachgebrauch wieder zurück.“ Doch ehrlich gesagt, war die Bezeichnung St. Loreto nie aus dem Gmünder Sprachgebrauch verschwunden, ganz im Gegenteil. Der Name „Institut für Soziale Berufe“ hatte sich nie in der Stadt und bei den Studierenden und Lehrern eingebürgert. Wenn in Gmünd ein Fremder nach

dem Weg zum Institut für Soziale Berufe gefragt hat, bekam er nur unwissende und fragende Gesichter zu sehen. Fragte er aber nach dem St. Loreto konnte ihm jedes Kind die Route erklären. Deshalb wurde das Jubiläumsjahr im letzten Jahr zum Anlass genommen in einer der Gesellschafterversammlung der Tradition auch wieder mit dem offiziellen Namen Ausdruck zu verleihen. So ist das St. Loreto nun wieder ganz offiziell das St. Loreto.



Schwester Anna-Luisa